

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



Bachelorstudium Sportwissenschaft Propädeutikum (Grundstudium)

**Informationen
für das Studienjahr 2010/11**

Inhalt

Seiten

Inhalt

2	Inhaltsverzeichnis
3	Einleitung „Bachelor of Science in Sport“
4	Studienberatung

1) Veranstaltungen Herbstsemester

Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen (sportwissenschaftliche Veranstaltungen)

Keine Veranstaltungen im Herbstsemester

Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen (sportwissenschaftliche Veranstaltungen)

6	Bewegungswissenschaft
---	-----------------------

Forschungsmethodische Grundlagen (sportwissenschaftliche Veranstaltungen)

7	Einführung in das Studium der Sportwissenschaft
8	Statistik
9	Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorien, Methoden

Sportpraktisch-methodische GL

11	Sportpraxis verstehen (Vorlesung!)
12	Grundlagen des Geräteturnens
13	Grundlagen des Schwimmsports
14	Grundlagen der Sportspiele
15	Grundlagen des Tanzes

2) Veranstaltungen Frühjahrssemester

Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen (sportwissenschaftliche Veranstaltungen):

17	Sportsoziologie
18	Sportpsychologie

Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen (sportwissenschaftliche Veranstaltungen)

19	Trainingswissenschaft
----	-----------------------

Forschungsmethodische Grundlagen (sportwissenschaftliche Veranstaltungen)

Keine Veranstaltungen im Frühjahrssemester

Sportpraktisch-methodische Grundlagen

21	Grundlagen der Leichtathletik
22	Grundlagen des Geräteturnens
23	Grundlagen des Schwimmsports
24	Grundlagen der Sportspiele
25	Grundlagen des Tanzes
26	NWM I

27	Ausblick auf den 2. Studienabschnitt (Hauptstudium) - 2. und 3. Studienjahr
----	--

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

Bachelor of Science (BSc) in Sport Science - Propädeutikum (Grundstudium) - 1. Studienjahr

Liebe Studierende

Das (ISPW) Institut für Sportwissenschaft bietet einen Bachelorstudiengang „Sportwissenschaft“ an.

Dieser Studiengang richtet sich nach dem „Reglement über die Studiengänge und die Leistungskontrollen an der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern (Studienreglement Phil.-hum. [RSL Phil.-hum.]) vom 1. September 2005 (Stand 1. August 2008) und nach dem „Studienplan für das Bachelor- und Masterstudium im Studiengang Sportwissenschaft“ vom 1. September 2005 (Stand 1. August 2009).

Das Bachelorstudium ist ein Zweifachstudiengang. Es dauert 3 Jahre und umfasst 180 ECTS-Punkte. 1 ECTS-Punkt entspricht einer Studienleistung von ca. 30 Arbeitsstunden.

Neben dem Hauptfach (Major) Sportwissenschaft (120 ECTS-Punkte) ist ein nichtsportwissenschaftliches Nebenfach (Minor) im Umfang von 60 ECTS-Punkten zu wählen.

Es ist auch möglich, zwei nichtsportwissenschaftliche Minor à je 30 ECTS-Punkte zu wählen. Im Zusammenhang mit einer späteren Berufsausbildung zur Gymnasial-Lehrkraft ist von dieser Möglichkeit abzusehen, zudem ist das Weiterstudieren im Master Sportwissenschaft nicht gewährleistet.

Das ISPW anerkennt alle Nebenfächer (Minor) im Umfang von 60 resp. 30 ECTS-Punkte, die an der Universität Bern angeboten werden.

Das Studium der nicht sportwissenschaftlichen Studiengänge richtet sich nach den Reglementen der Anbieter. Eine frühzeitige Abklärung ist zwingend.

Aufbau des Bachelorstudienganges:

1. Studienjahr Propädeutikum

- 40 ECTS-Punkte Sportwissenschaft
- ca. 20 ECTS-Punkte nichtsportwiss. Minor

2. Studienjahr 2. Studienabschnitt

- ca. 40 ECTS-Punkte Sportwissenschaft
- ca. 20 ECTS-Punkte nichtsportwiss. Minor

3. Studienjahr 2. Studienabschnitt

- inkl. Bachelorarbeit ca. 40 ECTS-Punkte Sportwissenschaft
- ca. 20 ECTS-Punkte nichtsportwiss. Minor

Die online veröffentlichten Modulbeschriebe vermitteln ergänzende Informationen zum Studienplan und helfen Ihnen, sich in diesem Studium zu Recht zu finden. Sie erfahren etwas über Ziele und Inhalte der im kommenden Studienjahr angebotenen Veranstaltungen, über Leistungskontrollen und Veranstaltungsformen sowie über die Studienberatung. Die Broschüre bietet zusätzlich einen Ausblick auf den 2. Studienabschnitt.

Die rechtlichen Grundlagen und weiterführende Informationen für das Studium „Sportwissenschaft“ finden Sie auf unserer Website <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/index.html> unter „Quick Links“ → „Studienreglemente“.

Obschon alle Daten sorgfältig abgestimmt worden sind, bleiben Änderungen vorbehalten. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium.

Institut für Sportwissenschaft (ISPW)

Der Direktor:

Prof. Dr. A. Conzelmann

Der Geschäftsführende
Mitarbeiter:

Doz. M. Geissbühler

[zurück](#)

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

Studienfachberatung Bachelor

Studienfachberatung

FAQ's

Auf unserer Website finden Sie eine Zusammenstellung von häufig gestellten Fragen (frequently asked questions = „FAQ's“) zum Bachelor- und Masterstudiengang (<http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/FAQs.pdf>).

Wir setzen voraus, dass Sie die Antwort auf Ihre Frage(n) zuerst in den FAQ's zu finden suchen.

Erst wenn Ihre Frage in den „FAQ's“ nicht beantwortet wird, wenden Sie sich an:

Studienfachberater

Doz. Martin Joss, Neubrückestrasse 155 (Gebäude D), Büro D 107.

- Telefon: 031 631 51 61
- E-Mail: martin.joss@ispw.unibe.ch

Sprechstunden der Studienberater siehe:

- [Studienberatungen](#)

[zurück](#)

Veranstaltungen Herbstsemester

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Bewegungswissenschaft
Modul-Nummer	W4438
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2009
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner Deutsch
Programme	Bachelor
Credits	3
Letzte Änderung	Mai 2010
Einführung	Sportliche Situationen sind durch schwierige Bewegungsaufgaben gekennzeichnet, zu deren Lösung es typischerweise der Übung und des Trainings bedarf. Die Vermittlung der zur Optimierung eines solchen Übungsprozesses notwendigen Kenntnisse steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Der Schwerpunkt der Vorlesung „Bewegungswissenschaft“ liegt dabei auf der Betrachtung der menschlichen Bewegung als solches, während Grundlagen der Leistungsoptimierung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings in der Vorlesung „Trainingswissenschaft“ vermittelt werden.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, sportliche Bewegungen aus biomechanischer, funktionaler und prozessorientierter Perspektive zu beschreiben und zu erklären; • weisen ein grundlegendes theoretisches Verständnis zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung auf; • kennen Lehrmethoden zur Einleitung und Unterstützung motorischer Lernprozesse.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Biomechanische und funktionale Bewegungs- und Aufgabenanalyse • Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten • Methoden des Lehrens sportlicher Bewegungen • Motorische Entwicklung im Lebenslauf
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung (30h = 1 ECTS-Punkt) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 ECTS-Punkte)
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) Zulassung zur schriftlichen Prüfung: Versuchsteilnahmebescheinigung (qualifizierend; für Details siehe Angaben auf ILIAS und Abteilung IV-Informationen auf der Instituts-Homepage)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Göhner, U. (1992/1999). <i>Einführung in die Bewegungslehre des Sports. Teil 1 und Teil 2.</i> Schorndorf: Hofmann. Textkopien auf Lernplattform

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Einführung in das Studium der Sportwissenschaft (Proseminar)
Modul-Nummer	W4439
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Vorlesung (begleitend) „Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorie, Methoden“
Erste Durchführung	2009
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Sandra Günter
Unterrichtende Sprachen	Claudia Engel, Robertino Engel, André Klostermann, Isolde Reichel, Silvan Steiner Deutsch
Letzte Änderung	Mai 2010
Einführung	In kleinen Lerngruppen soll einerseits eine grundlegende Orientierung in das Arbeits- und Lebensfeld Universität gegeben und andererseits eine Einführung in die Sportwissenschaft geleistet werden. Die Veranstaltung umfasst sowohl Übungen zu Fragen der Universität- und Studienorganisation, zu Berufsfeldern, zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken, Bibliotheks- und Datenbanknutzung als auch die gezielte Lektüre von Aufsätzen, die in das komplexe Feld des Faches Sportwissenschaft einführen.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Struktur der Universität, des ISPW und des Studiums der Sportwissenschaft • können die für ein erfolgreiches Studieren erforderlichen Ressourcen nutzen • verfügen über einen Überblick über die Berufsfelder • können grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstandsbereiche der Sportwissenschaft • Universität-, Instituts- und Studienorganisation • Berufsfelder für Absolvent/inn/en der Sportwissenschaft • Bibliotheken • Literatur- und Datenbankrecherche • Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • Präsentationstechniken • EDV in der Sportwissenschaft / E-learning
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Proseminar 14tägig • Gruppenarbeiten und Präsentationen • individuelle Vor- und Nachbereitung • Arbeitsaufträge
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Alle (mit bestanden/nicht bestanden) bewerteten Arbeitsaufträge innerhalb der gesetzten Fristen zu 100 % erfüllt • 80 %-ige aktive Teilnahme
Unterlagen	Folien- und Textkopien auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Siehe Vorlesung und Lernplattform ILIAS

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Statistik				Credits 3
Modul-Nummer	W4440	Programm	Bachelor		
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
Voraussetzungen	keine				
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	Mai 2010		
Modulleitung	Prof. Dr. Jürg Hüsler				
Unterrichtende	Prof. Dr. Jürg Hüsler				
Sprachen	Deutsch				
Einführung	Qualitative und quantitative Daten sind im Sport sehr verbreitet und müssen analysiert und interpretiert werden. Ein statistisches Grundwissen ist Voraussetzung, Daten richtig zu erfassen, zu analysieren und zu verstehen. Das gute Verständnis der statistischen Methoden ist erforderlich, um Studien gut zu planen und durchzuführen.				
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die wichtigsten einfachen Konzepte der statistischen Methoden; • können Graphiken lesen und kritisch beurteilen; • können einfache Analysen selber korrekt durchführen. 				
Inhalte	Einführung, graphische Mittel, statistische Masszahlen, Korrelation, Regression, Inferenzstatistik, statistische Verteilungen, Vertrauensintervalle, statistische Tests, Mehrstichprobenfall, Varianzanalyse.				
Arbeitsformen	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung mit Übungen				
Bewertung	Schriftliche Prüfung (ca. 2h)				
Unterlagen	Skript und Übungen				
Literatur	Wird mit dem Skript verteilt				

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorien, Methoden
Modul-Nummer	W4441
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2005
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Achim Conzelmann, Mirko Schmidt, Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck Deutsch
Einführung	Das Studium sportwissenschaftlicher Publikationen und die eigenständige Bearbeitung sportwissenschaftlicher Fragestellungen setzt fundierte theoretische, methodologische und methodische Kenntnisse voraus.
Lernziele	Die Studierenden kennen Gegenstand und wesentliche Forschungsmethoden der Sportwissenschaft mit besonderem Fokus auf empirisch-analytische Ansätze sozialwissenschaftlicher Forschung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen, Gegenstand, Struktur und Methoden der Sportwissenschaft im Überblick • Grundlagen empirischer Sozialforschung • Methoden der qualitativen und der quantitativen Sozialforschung in der Sportwissenschaft
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Individuelle Vor- und Nachbereitung
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Prüfung (ca. 1 Stunde) • Inhalte der Vorlesung und Pflichtlektüre
Unterlagen	PP-Präsentation auf ILIAS
Literatur	<p>Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2004). Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft (2. Aufl.). Hamburg: Feldhaus.</p> <p>Bortz, J. & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation (Aufl. 3). Berlin: Springer.</p> <p>ISPW (2008). Anleitung für wissenschaftliche Arbeiten. Bern: ISPW.</p> <p>Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.). (2002). Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft. Hamburg: Czwalina.</p> <p>Willimczik, K. (2001). Sportwissenschaft interdisziplinär. Ein wissenschaftstheoretischer Dialog. Hamburg: Czwalina.</p>

[zurück](#)

Veranstaltungen Herbstsemester

Sportpraktisch-methodische Veranstaltungen

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Sportpraxis verstehen (Vorlesung)
Modul-Nummer	W4442
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2009
Modulleitung	Gallus Grossrieder
Unterrichtende Sprachen	Kursleitung: Dozierende aus dem sportpraktisch-methodischen Grundlagenbereich Deutsch
Letzte Änderung	Mai 2010
Einführung	Im sportwissenschaftlichen Studium findet über sportpraktisch-methodische, theoretische und wissenschaftliche Ausbildungselemente eine möglichst mehrperspektivische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport statt. Das Verstehen des sportpraktischen Handelns bedingt eine theoriegeleitete Auseinandersetzung. Voraussetzung dafür ist die theoretische und wissenschaftliche Grundlegung verschiedener Praxisfelder des Sports. Die Vorlesung ‚Sportpraxis verstehen‘ sucht nach Antworten auf diese Problematik und versteht sich als Ausbildungsmodul mit einer Bindegliedfunktion zwischen Theorie und Praxis.
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die phänomenologischen Strukturen der sportlichen; Handlungsfelder Fitness, Leichtathletik, Spiel, Schwimmsport, Tanz, Geräteturnen; • kennen die Vermittlungsperspektiven dieser sportlichen Handlungsfelder; • erwerben handlungsfeldbezogen theoretische und wissenschaftliche Grundlagen, um das eigene sportpraktische Handeln, sowie das Handeln anderer Akteure (Sportler, Trainer, Zuschauer usw....) zu reflektieren und zu verstehen; • üben sich in der Reflexion des eigenen sportpraktischen Handelns.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Phänomenologische Einordnung der Handlungsfelder Fitness, Leichtathletik, Spiel, Schwimmsport, Tanz, Geräteturnen • Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen zur Praxis der genannten Handlungsfelder • Klärung von Begrifflichkeiten • Vermittlungsaspekte und diesbezügliche Unterschiedlichkeit der Handlungsfelder • Theoriegeleitete reflexive Auseinandersetzung mit dem sportlichen Handeln verschiedener Akteure in einer Sportart anhand von filmischen Fallbeispielen aus der Sportpraxis
Arbeitsformen	Vorlesung
Bewertung	Schriftliche Prüfung, 1 Stunde
Unterlagen	Elektronische Kursunterlagen (ILIAS)
Literatur	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen des Geräteturnens
Modul-Nummer	W4443
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2005
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende Sprachen	Katia Haller, Michael Gabi Deutsch
Programme	Bachelor
Credits	3
Letzte Änderung	Mai 2010
Einführung	Geräteturnen als Beitrag zur körperlich-bewegungsmässigen Ausbildung durch die Entwicklung und Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und als Beitrag zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper an Geräten und mit anderen Menschen.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, erfahren und beherrschen die Kernbewegungen und deren koordinativen und konditionellen Aspekte; • können sie weiter zu objektivierten Bewegungstechniken entwickeln.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Aufbaureihen von Grundelementen und Grundbewegungen und die dazugehörenden Spielformen • Einführung in den Techniken zum Helfen und Sichern
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Veranstaltung • Individuelle Nachbereitung
Bewertung	Praxisprüfung (2 Stunden): Aus 8 Geräten wird in der Prüfungswoche eine Gerätkombination ausgelost, die 12 Elemente beinhaltet.
Unterlagen	Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS
Literatur	Leiterhandbuch J+S Geräte- und Kunstturnen. Häberling-Spöhel, U. (2004). 1008 Spiel- und Übungsformen im Geräteturnen (9., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen des Schwimmsports			
Modul-Nummer	W4444	Programm	Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	25m Kraulschwimmen			
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	Mai 2010	
Modulleitung	Martin de Bruin			
Unterrichtende Sprachen	Martin de Bruin, Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Michael Geissbühler Deutsch			
Einführung	Die Schwimmsportausbildung ist vielseitig und aquapolyaktiv: Sie umfasst sowohl Schwimmen als Grundlage, als auch die Bereiche Rettungsschwimmen, Tauchen / Flossenschwimmen, Synchronschwimmen, Wassergymnastik, Wasserspiele und Wasserspringen.			
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können 200m Kraul schwimmen; • beherrschen die Technik der vier Schwimmarten; • verfügen über ein breites Bewegungsrepertoire in den Schwimmsportbereichen. 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerben und anwenden der Schwimmarten Kraul, Rücken und Brust • Erwerben des Delfinschwimmens • Trainieren von Kraul über 200 m • Einführungen in die verschiedenen Schwimmsportbereiche • Spiel und Wettkampfformen im Wasser erleben 			
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktischer Unterricht in 3 Gruppen • Individuelles Training im Hinblick auf 200m Kraul 			
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsprüfung 200m Kraul nach Leistungstabelle • Praktische Semestertests der 5 Schwimmsportbereich 			
Unterlagen	Schwimmsport CD (in der ISPW Bibliothek erhältlich)			
Literatur	siehe Schwimmsport CD			

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen der Sportspiele
Modul-Nummer	W4445
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2005
Modulleitung	Martin Joss
Unterrichtende Sprachen	Martin Joss u.a. Deutsch
Programme	Bachelor
Credits	3
Letzte Änderung	Mai 2010
Einführung	<p>Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum meist nach freiwillig angenommenen, aber bindenden Regeln verrichtet wird, ihr Ziel in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des ‚Andersseins‘ als das „gewöhnliche Leben“.</p> <p>(nach Huizinga, 1938/1991)</p>
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Phänomene des Spiels • kennen übergreifende Bausteine der Bewegungs- und Ballspiele • verstehen die Bedeutung der Bewegungs- Ball- und kleinen Sportspiele für die Entwicklung einer übergreifenden Sportspielfähigkeit • können technische, taktische und koordinative Bausteine, vorwiegend in Mini-Spielformen verschiedener grosser Sportspiele, situationsangepasst anwenden • verstehen ihr Handeln im Sportspiel als fortlaufenden Prozess und können das eigene Spielverhalten anhand eines Prozessmodells differenziert reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Ballspiele • Stafetten- und Gruppenwettkämpfe • Mini-Spielformen verschiedener grosser Sportspiele • Analyse von Spielszenen und Spielernprozessen aus der Perspektive verschiedener Spielerrollen sowie der Lehrpersonen, der Coaches und der Schiedsrichter/Schiedsrichterinnen.
Arbeitsformen	Reflektierte Praxis
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Spieltest auf Zeit • Spielprüfung in einer ausgewählten Minispielform
Unterlagen	Dokumentation auf ILIAS
Literatur	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen des Tanzes
Modul-Nummer	W4446
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende Sprachen	Margrit Bischof, Michael Schulz, Rachel Tinguely, Britta Gärtner u.a. Deutsch
Einführung	Tänze repräsentieren in spezifischer Form Wissen vom Menschen, weisen auf unterschiedliche historische und kulturelle Voraussetzungen hin und tun dies auf ihre spezifische Art: nonverbal, als Körperbewegung, die Raum und Zeit gestaltet, künstlerisch, rituell, populär, solistisch oder kollektiv. In allen Formen steht der Körper im Zentrum. Allen Tänzen ist gemeinsam, dass in ihnen Bewegungen des menschlichen Körpers inszeniert und aufgeführt werden.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Erscheinungsformen des Tanzes und können sie ansatzweise ausführen • verstehen deren kulturelle Bedeutung und sind fähig, Wissen über den Tanz in einem theoretischen Diskurs darzustellen • verfügen ansatzweise über verschiedene Inszenierungsformen und können den spezifischen körperlichen Ausdruck in einer selber erarbeiteten Choreografie zur Wirkung bringen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit verschiedenen Erscheinungsformen der Tanzkultur • Körperlicher Ausdruck als Grundelement des Tanzes • Bewegungen des menschlichen Körpers, inszeniert und aufgeführt in populären wie in künstlerischen Tanzformen
Arbeitsformen	Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.
Bewertung	Prüfung bestehend aus einem vorgegebene Teil (Solo) und einer selbst erarbeiteten Gruppenchoreografie mit schriftlicher Dokumentation.
Unterlagen	Scripts, Handouts auf ILIAS
Literatur	Birkenstock, A. & Blumenstock, E. (2002). <i>Salsa, Samba, Santería. Lateinamerikanische Musik</i> . München: Deutscher Taschenbuch Verlag. Dahms, S. (Hrsg.). (2001). <i>Tanz</i> . Stuttgart: Bärenreiter, Metzler. Krautschild, J. (2005). <i>Tanz. Bühnentanz von den Anfängen bis zur Gegenwart. Schnellkurs</i> . Köln: Dumont. s. auch Literaturliste Lernplattform ILIAS

[zurück](#)

Veranstaltungen Frühjahrssemester

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Sportsoziologie
Modul-Nummer	S4435
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2010
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Ass. Prof. Dr. Sandra Günter
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Ass. Prof. Dr. Sandra Günter, Margrit Bischof Deutsch
Einführung	Der Sport als soziales Phänomen hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen sind. Sportliche Aktivitäten sind vielfach in soziale und organisatorische Kontexte eingebunden. Somit stellt sozialwissenschaftliches Grundwissen eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in unterschiedlichen Sportorganisationen und Berufsfeldern dar.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende sportsoziologische Probleme und Fragestellungen und • sind in der Lage, aktuelle sozio-kulturelle Entwicklungen im Feld des Sports auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren.
Inhalte	Ausgewählte Themen der Sportsoziologie, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Kulturgeschichte von Turnen und Sport • Zeitgeschichte des Sports in der Schweiz • Entwicklung und Wandel des modernen Sports • Sportsystem Schweiz aus sportpolitischer Perspektive • Sportvereinsentwicklung • Das System Hochleistungssport • Soziale Ungleichheit im Sport • Sport und Sozialisation • Sport und Körper • Sport und Identität • Geschlechterinszenierungen im Sport und Tanz • Rituale im Sport und Tanz
Arbeitsformen	Vorlesung
Bewertung	Schriftliche Prüfung à 60 Minuten
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Cachay, K. & Thiel, A. (2000). <i>Soziologie des Sports</i> . Weinheim: Juventa. Heinemann, K. (1998). <i>Einführung in die Soziologie des Sports</i> . Schorndorf: Hofmann. Weis, K. & Gugutzer, R. (2008). <i>Handbuch Sportsoziologie</i> . Schorndorf: Hofmann. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Sportpsychologie
Modul-Nummer	S4436
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Roland Seiler u.a. Deutsch
Programme	Bachelor
Credits	3
Letzte Änderung	Mai 2010
Einführung	Handlungen im Sport sind einerseits psychisch reguliert, andererseits haben sie psychologische Auswirkungen. Ein (sport)psychologisches Grundwissen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in allen Feldern des Sports.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen psychologisches und sportpsychologisches Basiswissen; • können es kritisch und auf die Sportpraxis bezogen reflektieren; • die Praxis in psychologische Zusammenhänge einordnen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung, Gegenstand und Geschichte der Sportpsychologie • Grundlegende Aspekte des psychischen Systems und der psychischen Regulation sportlicher Handlungen • Sport und Persönlichkeit • Psychologische Aspekte des Lernens im Sport • Entwicklungspsychologische Grundlagen • Soziale Prozesse im Sport • Psychologische Aspekte des Gesundheits- und des Leistungssports
Arbeitsformen	Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung anhand der Folienkopien und zusätzlicher Literatur
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde) zum Inhalt der Vorlesung
Unterlagen	Folienkopien auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Gabler, H., Nitsch, J.R. & Singer, R. (2004). <i>Einführung in die Sportpsychologie. Teil 1: Grundthemen</i> (4., unv. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Gabler, H., Nitsch, J.R. & Singer, R. (2001). <i>Einführung in die Sportpsychologie. Teil 2: Anwendungsfelder</i> (2., erw. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Tietjens, M. & Strauss, B. (2006). <i>Handbuch Sportpsychologie</i> . Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Trainingswissenschaft
Modul-Nummer	S4437
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2010
Modulleitung	Dr. Karen Zentgraf
Unterrichtende	Dr. Karen Zentgraf
Sprachen	Deutsch
Einführung	Da Trainings- und Übungsprozesse im Sport elementare Bedeutung für die Leistungsoptimierung haben, benötigen Studierende für die Gestaltung dieser Prozesse praxisnahes Wissen über geeignete Verfahren. Diese Grundlagen der Leistungsveränderung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings werden in der Veranstaltung vermittelt.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen trainingstheoretische Grundkonzeptionen; • können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit (Trainingsmethoden) auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden; • können Belastungsgefüge verschiedener konditioneller Trainingstypen erstellen; • verstehen Optimierungsprozesse im Technik- und Taktiktraining; • können Anwendungsfelder der Trainingswissenschaft differenzieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Basis von Training (z.B. Beanspruchungstheorien) • Allgemeine praktische Trainingsempfehlungen, „Trainingsprinzipien“, Trainingsziele • Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits-, Koordinations-, Technik- und Taktiktraining • Training im Leistungs-, Gesundheits- und Schulsport
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) Zulassung zur schriftlichen Prüfung: Versuchsteilnahmebescheinigung (qualifizierend; für Details siehe Angaben auf ILIAS und Abteilung IV-Informationen auf der Instituts-Homepage)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Hohmann, A., Lames, M., & Letzelter, M. (2007). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> . Wiebelsheim: Limpert. Olivier, N., Marschall, F., & Büsch, D. (2008). <i>Grundlagen der Trainingswissenschaft und -lehre</i> . Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

Veranstaltungen Frühjahrssemester

Sportpraktisch-methodische Veranstaltungen

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen der Leichtathletik
Modul-Nummer	S4438 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2010 Letzte Änderung Mai 2010
Modulleitung	Roland Schütz
Unterrichtende	Roland Schütz, Beatrice Brandenberger, Stefan Bichsel, Christian Gasner, Samuel Imhof, Philippe Seiler, Thomas Zurlinden
Sprachen	Deutsch
Einführung	In der Leichtathletik werden die grundlegenden Bewegungsformen Laufen, Werfen, Springen in vielfältiger Weise angewendet. Eine leichtathletische Grundausbildung ist eine gute Basis für das eigene Sporttreiben und für das Vermitteln vieler Sportarten.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Kernelemente der Bewegungsabläufe beim Laufen, Werfen, Springen; • können diese demonstrieren und instruieren; • kennen methodische Aufbaureihen in ausgewählten leichtathletischen Disziplinen; • erreichen durch gezieltes Training bessere Leistungen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbaureihen, Technikanalyse und Techniktraining in ausgewählten leichtathletischen Übungen und Disziplinen • Anleitung für das individuelle Training
Arbeitsformen	Praxisunterricht und individuelles Training
Bewertung	Praktische Prüfung mit Technik- und Leistungselementen
Unterlagen	Lehrunterlagen und Arbeitsblätter auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Keine Pflichtlektüre. Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen des Geräteturnens
Modul-Nummer	S4439
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2005
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende Sprachen	Katia Haller, Michael Gabi Deutsch
Letzte Änderung	Mai 2010
Credits	3
Einführung	Geräteturnen als Beitrag zur körperlich-bewegungsmässigen Ausbildung durch die Entwicklung und Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und als Beitrag zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper an Geräten und mit anderen Menschen.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, erfahren und beherrschen die Kernbewegungen und deren koordinativen und konditionellen Aspekte; • können sie weiter zu objektivierten Bewegungstechniken entwickeln.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Aufbaureihen von Grundelementen und Grundbewegungen und die dazugehörenden Spielformen • Einführung in den Techniken zum Helfen und Sichern
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Veranstaltung • Individuelle Nachbereitung
Bewertung	Praxisprüfung (2 Stunden): Aus 8 Geräten wird in der Prüfungswoche eine Gerätkombination ausgelost, die 12 Elemente beinhaltet.
Unterlagen	Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS
Literatur	Leiterhandbuch J+S Geräte- und Kunstturnen. Häberling-Spöhel, U. (2004). 1008 Spiel- und Übungsformen im Geräteturnen (9., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen des Schwimmsports
Modul-Nummer	S4440 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	25m Kraulschwimmen
Erste Durchführung	2005 Letzte Änderung Mai 2010
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Martin de Bruin, Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Michael Geissbühler Deutsch
Einführung	Die Schwimmsportausbildung ist vielseitig und aquapolysportiv: Sie umfasst sowohl Schwimmen als Grundlage, als auch die Bereiche Rettungsschwimmen, Tauchen / Flossenschwimmen, Synchronschwimmen, Wassergymnastik, Wasserspiele und Wasserspringen.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können 200m Kraul schwimmen; • beherrschen die Technik der vier Schwimmarten; • verfügen über ein breites Bewegungsrepertoire in den Schwimmsportbereichen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerben und anwenden der Schwimmarten Kraul, Rücken und Brust • Erwerben des Delfinschwimmens • Trainieren von Kraul über 200 m • Einführungen in die verschiedenen Schwimmsportbereiche • Spiel und Wettkampfformen im Wasser erleben
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktischer Unterricht in 3 Gruppen • Individuelles Training im Hinblick auf 200m Kraul
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsprüfung 200m Kraul nach Leistungstabelle • Praktische Semestertests der 5 Schwimmsportbereiche
Unterlagen	Schwimmsport CD (in der ISPW Bibliothek erhältlich)
Literatur	siehe Schwimmsport CD

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen der Sportspiele
Modul-Nummer	S4442
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2005
Modulleitung	Martin Joss
Unterrichtende	Martin Joss u.a.
Sprachen	Deutsch
	Programme Bachelor Credits 3
	Letzte Änderung Mai 2010
Einführung	<p>Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum meist nach freiwillig angenommenen, aber bindenden Regeln verrichtet wird, ihr Ziel in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des ‚Andersseins‘ als das „gewöhnliche Leben“.</p> <p>(nach Huizinga, 1938/1991)</p>
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Phänomene des Spiels • kennen übergreifende Bausteine der Bewegungs- und Ballspiele • verstehen die Bedeutung der Bewegungs- Ball- und kleinen Sportspiele für die Entwicklung einer übergreifenden Sportspielfähigkeit • können technische, taktische und koordinative Bausteine, vorwiegend in Mini-Spielformen verschiedener grosser Sportspiele, situationsangepasst anwenden • verstehen ihr Handeln im Sportspiel als fortlaufenden Prozess und können das eigene Spielverhalten anhand eines Prozessmodells differenziert reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Ballspiele • Stafetten- und Gruppenwettkämpfe • Mini-Spielformen verschiedener grosser Sportspiele • Analyse von Spielszenen und Spielernprozessen aus der Perspektive verschiedener Spielerrollen sowie der Lehrperson/Coaches und der Schiedsrichterin
Arbeitsformen	Reflektierte Praxis
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Spieltest auf Zeit • Spielprüfung in einer ausgewählten Minispielform
Unterlagen	Dokumentation auf ILIAS
Literatur	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

Modul-Titel	Grundlagen des Tanzes
Modul-Nummer	S4441
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende Sprachen	Margrit Bischof, Michael Schulz, Rachel Tinguely, Britta Gärtner u.a. Deutsch
Einführung	Tänze repräsentieren in spezifischer Form Wissen vom Menschen, weisen auf unterschiedliche historische und kulturelle Voraussetzungen hin und tun dies auf ihre spezifische Art: nonverbal, als Körperbewegung, die Raum und Zeit gestaltet, künstlerisch, rituell, populär, solistisch oder kollektiv. In allen Formen steht der Körper im Zentrum. Allen Tänzen ist gemeinsam, dass in ihnen Bewegungen des menschlichen Körpers inszeniert und aufgeführt werden.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Erscheinungsformen des Tanzes und können sie ansatzweise ausführen • verstehen deren kulturelle Bedeutung und sind fähig, Wissen über den Tanz in einem theoretischen Diskurs darzustellen • verfügen ansatzweise über verschiedene Inszenierungsformen und können den spezifischen körperlichen Ausdruck in einer selber erarbeiteten Choreografie zur Wirkung bringen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit verschiedenen Erscheinungsformen der Tanzkultur • Körperlicher Ausdruck als Grundelement des Tanzes • Bewegungen des menschlichen Körpers, inszeniert und aufgeführt in populären wie in künstlerischen Tanzformen
Arbeitsformen	Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.
Bewertung	Prüfung bestehend aus einem vorgegebene Teil (Solo) und einer selbst erarbeiteten Gruppenchoreografie mit schriftlicher Dokumentation.
Unterlagen	Scripts, Handouts auf ILIAS
Literatur	Birkenstock, A. & Blumenstock, E. (2002). <i>Salsa, Samba, Santería. Lateinamerikanische Musik</i> . München: Deutscher Taschenbuch Verlag. Dahms, S. (Hrsg.). (2001). <i>Tanz</i> . Stuttgart: Bärenreiter, Metzler. Krautschild, J. (2005). <i>Tanz. Bühnentanz von den Anfängen bis zur Gegenwart. Schnellkurs</i> . Köln: Dumont. s. auch Literaturliste Lernplattform ILIAS

[zurück](#)

Modul-Titel	Netzwerkmodul I (NWM I)
Modul-Nummer	S4443 Programm Bachelor Credits 2
Modul-Niveau	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung Mai 2010
Daten	Blockwoche jeweils in der Periode Juni - September
Modulleitung	Andres Schneider u.a.
Unterrichtende Sprachen	verschiedene Deutsch
Einführung	Im Netzwerk Sportstudien Schweiz sind alle Anbieter von sportorientierten Studiengängen zusammengeschlossen. Das Bundesamt für Sport (BASPO) realisiert in diesem Zusammenhang für alle sportwissenschaftlichen Studiengänge der schweizerischen Universitäten eine - im Studienplan für den Bachelorstudiengang "Sportwissenschaft" an der Universität Bern als obligatorische Veranstaltung aufgeführte - Blockwoche in Magglingen.
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • das BASPO und die Einrichtungen im Sportzentrum Magglingen kennen lernen • mit Studierenden anderer Universitäten Kontakte knüpfen können • eine Leiteranerkennung in Jugend und Sport (J+S) erlangen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Jugend und Sport (J+S) • Einführung in Outdooraktivitäten wie Orientierungslauf / Bike / Kanu
Arbeitsformen	Vorlesungen, Gruppenarbeiten, praktische Veranstaltungen im Freien
Bewertung	Vollständig besuchte Kurswoche und erfüllte Bedingungen für die J+S-Leiteranerkennung
Unterlagen	http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/themen/ausbildung.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"
Literatur	--

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

Ausblick auf den 2. Studienabschnitt (Hauptstudium) - 2. und 3. Studienjahr

Zulassungsvoraussetzung

Zum Hauptstudium wird nur zugelassen, wer das Propädeutikum (Grundstudium) vollständig abgeschlossen und erfüllt hat (siehe RSL Phil.-hum. Art. 14).

Studieninhalte

Das Hauptstudium umfasst:

- Vertiefende Lehrveranstaltungen
60 ECTS-Punkte
- Berufsfeldbezogene Praktika
10 ECTS-Punkte
- Bachelorarbeit
10 ECTS-Punkte

Vertiefende Lehrveranstaltungen

Der zweite Studienabschnitt besteht aus einem Pflichtbereich und einem Wahlpflichtbereich:

1. Pflichtbereich

- Vertiefende sportwissenschaftliche Veranstaltungen

2. Wahlpflichtbereich

- Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare
- Vertiefende sportpraktisch-methodische Veranstaltungen

Details können dem Anhang zum Studienplan, gültig ab 1. August 2009, entnommen werden (<http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/reglemente.htm>).

[zurück](#)